Jahresbericht der Kantonalen Lehrmittelkommission für allgemeine Lehrmittel

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **45 (1985-1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nicht mit einer grossen Vorbereitungsarbeit verbunden wäre. Nach der Meinung der Kurskommission sollten darum Kurswünsche in Zukunft in der Lehrerschaft etwas breiter abgestützt werden. Eine Möglichkeit bestände darin, an den Kreiskonferenzen das Traktandum Leherfortbildung jeweilen etwas eingehender zu behandeln. Auf Grund der Diskussionen liesse sich dann sicher feststellen, welche Kurswünsche einem echten Bedürfnis entsprechen würden!
Nicht weniger zu denken gibt uns auch die Tatsache, dass Lehrkräfte oft unentschuldigt einem freiwilligen Fortbildungskurs, für den sie sich angemeldet und nachher eine Einladung erhalten haben, fernbleiben. Für die Arbeit des Kursleiters, der all seine Vorbereitungen sorgfältig getroffen hat, kann es recht unerfreuliche Folgen haben, wenn einige Interessenten nicht erscheinen. Auch der ganze Aufwand im administrativen Bereich ist in diesem Falle mehr oder weniger nutzlos.
Zum Schluss noch ein Wort des Dankes: dem Erziehungsdepartement für das grosse Verständnis, das es der Sache der Lehrerfortbildung immer entgegenbringt, der Lehrerschaft, die von dieser Möglichkeit der Kurskommission für die angenehme Zusammenarbeit und Hans Finschi für die Betreuung des Kurswesens.

Luzi Tscharner

Jahresbericht der Kantonalen Lehrmittelkommission für allgemeine Lehrmittel

Unser Bericht bezieht sich auf die Zeitspanne vom 1. Juli 1984 bis 30. Juni 1985.
Wer aufmerksam in unseren Tageszeitungen die Mitteilungen über Regierungsbeschlüsse liest, erfährt hin und wieder etwas über bewilligte Kredite für neue Lehrmittel. Sie sind kurz, und nur wenige unter unseren Kolleginnen und Kollegen wissen, wieviel Arbeit und Einsatz es braucht, bis es soweit ist. Der Regierungsbeschluss ist nur ein – allerdings sehr wichtiger – Schritt zur Realisierung eines Lehrmittels. Bis es dazu kommt, sind in der Regel zeitraubende Abklärungen und Vorbereitungen notwendig. Nach dem Regierungsbeschluss dauert es oft länger, bis das Lehrmittel abgabebereit ist, als Autor und Projektleiter es angenommen haben. Es gibt nicht nur Verzögerungen, sondern auch manchmal kleinere oder grössere Pannen; dann gilt es, allerlei Wellen zu glätten.
Eine ideale Lösung, um den Zeitplan einzuhalten, haben wir noch nicht gefunden. Die Wünsche der Hauptautoren sind gar verschieden. Sie reichen von der nebenberuflichen Tätigkeit über Stundenentlastung bis zum temporären Urlaub mit Stellvertretung. Trotzdem können wir unseren Zeitplan oft nicht einhalten.
Erfreulicherweise gab es einige Neuerscheinungen und Nachdrucke. Besonders erwähnenswert sind die Fortsetzungen zum Lehrerhandbuch über die

Bündner Geschichte mit den Kapiteln «Die Walser», «Die Freiherren von Vaz» und «Die Drei Bünde». Diese wurden jeweils vom Projektleiter, Domenic Cantieni, im Schulblatt fach- und sachgerecht vorgestellt. Die letzten Kapitel dieses Werkes «Die mittelalterliche Stadt» und «Das mittelalterliche Dorf» sind ebenfalls in Arbeit.
Im Druck befindet sich auch die überarbeitete Heimatkunde II. Teil (Prättigau, Davos, Schanfigg).
Auch die Romanen kamen nicht zu kurz. Die Schamser erhielten ein neues Sprachbuch, und die grosse ladinische Textsammlung ist druckbereit.
Grosse Aufgaben stecken noch in den Anfängen oder stehen unmittelbar bevor, wie zum Beispiel: Deutsch für Romanen, dann das neue romanische Liederbuch für die Oberstufe und die Übersetzungen des Lehrmittels «Wege zur Mathematik» in alle vier Idiome und ins Italienische.
Daneben laufen noch zahlreiche andere, für die betreffende Region oder das betreffende Fachgebiet nicht weniger wichtige Projekte.
Grosse Sorgen bereiten uns die grossen Lagerbestände früherer Lehrmittelausgaben. Es ist leider eine Tatsache, dass schon 10–15jährige Lehrmittel als veraltet gelten. Wir haben aber für gewisse Regionen Bestände, die noch für mehr als 20 Jahre reichen! Ladenhüter!
Dies alles bedeutet gesamthaft gesehen ein reichbefrachtetes Arbeitspensum für Kommission und Präsident.
Die Kommission besammelte sich 7mal zu ganztätigen Sitzungen und im Mai zur halbtägigen Budgetsitzung. Dazu kamen zahlreiche Besprechungen der Projektleiter mit den Autoren und Mitarbeitern, den Illustratoren und Druckereifachleuten.
Allein an das Departement wurden 27 Anträge oder Schreiben gerichtet. Diese bewirkten rund ein Dutzend Regierungsbeschlüsse und ebensoviele Departementsverfügungen.
Die Arbeitsbelastung der Projektleiter und des Präsidenten hat das zumutbare Mass erreicht und zum Teil auch überschritten. Dass trotzdem speditiv gearbeitet wurde, ist nur dank der engen Zusammenarbeit unter den Kommissionsmitgliedern, der tatkräftigen Unterstützung durch unseren Hans Finschi auf dem Departement, Otto Albin auf dem Lehrmittelveralg und den beiden Sekretärinnen Fräulein Lareida und Fräulein Zehnder möglich. Es ist dem Präsidenten ein Bedürfnis, diesen allen herzlich zu danken.

Zu aufrichtigem Dank verpflichtet sind wir aber auch dem Vorsteher des Erziehungsdepartements, Herrn Regierungsrat Otto Largiadèr, für seine Bereitschaft, unsere Anträge und Begehren kritisch zu prüfen und in der Regel auch zu einem Regierungsbeschluss oder einer Departementsverfügung gedeihen zu lassen.
Dazu braucht es persönlichen Einsatz und Entscheidungsfreudigkeit. Wir danken ihm auch für sein Verständnis bei besonderen Situationen und für seine Arbeit für unsere Schulen.

P. Härtli